

Durch Insolvenz Kopf frei kriegen

Schuldnerberater: Derzeit mehr Arbeit

Meppen (bjd) – Die Wirtschaftskrise führt bei Schuldnerberatern zu vermehrten Beratungsanfragen: „Wir spüren jeden konjunkturellen Einbruch unmittelbar“, so (v. l.) Andreas Hackling und Sonja Bohlen (Caritas EL) sowie Michael Kunath (SKM Lingen) im EL-Interview.

Betroffen seien neben Geringverdienern derzeit besonders Kleinunternehmer, „die oft 20 Jahre oder länger hart gearbeitet haben und jetzt plötzlich vor dem Nichts stehen“, so Bohlen.

Vorrangiges Ziel der Schuldnerberater sei es, den Klienten

eine neue Perspektive zu eröffnen. Letztes Mittel sei dabei der Gang in die Privatinsolvenz.

Dem Vorwurf, dieses Verfahren werde zuweilen dazu genutzt, um sich günstig aller Sorgen zu entledigen, treten die Experten entgegen: „Die allermeisten Betroffenen nutzen diese Chance, um den Kopf frei zu bekommen und sich etwas Neues aufzubauen.“ Die Caritas und der SKM decken die Schuldnerberatung im mittleren und südlichen Emsland ab, der Landkreis im nördlichen Teil.

B.-Dieckmann-Foto **Seite 2**

